

# PRIMA KLIMA

Gisela Raab, Bauingenieurin und Fachfrau für Bau-  
biologie und Wohngesundheit, erklärt im Interview,  
warum Bauherren auf ein schadstoffarmes Wohn-  
umfeld achten sollten – und wie man dies erreicht.



**DER BAUSTOFF ZIEGEL IST FREI VON SCHADSTOFFEN, DIFFUSIONSOFFEN UND TRÄGT ZUR FEUCHTE-REGULIERUNG BEI. DIESE POSITIVEN EIGENSCHAFTEN MACHEN IHN AUCH FÜR ALLERGIKER BESONDERS GEEIGNET.**

Gisela Raab, Geschäftsführerin  
Raab Baugesellschaft mbH & Co. KG  
Ebensfeld



## WOHNKLIMA

Ziegel entstehen aus den Elementen Erde, Wasser, Luft und Feuer. Allergiker und Asthmatiker können in solchen wohngesunden Räumen aufatmen, zumal der Ziegel beste Feuchteschutzeigenschaften besitzt und Schimmel hier kein Thema ist. Außerdem speichert er die Hitze des Tages und gibt sie zeitversetzt in der Nacht ab. Die Oberflächentemperatur der Wand bleibt gleichmäßig kühl, wodurch das Raumklima als sehr angenehm empfunden wird.

**W**arum sollten auch gesunde Menschen auf schadstoff-  
arme Baustoffe Wert legen?

Gisela Raab: Ganz klar, damit gesunde Menschen auch gesund  
bleiben. Wir verbringen bis zu 90 Prozent des Tages in geschlos-  
senen Räumen, daher ist ein gesundes Raumklima heute wich-  
tiger denn je. Gerade, wenn man bedenkt, dass Häuser heutzutage  
immer dichter ausgeführt werden und es kaum noch  
Luftaustausch mehr gibt. Zu trockene, aber auch zu feuchte  
Räume sind unangenehm, können der Gesundheit schaden und  
Allergien begünstigen.

Ist es überhaupt möglich, Wohnraum zu schaffen, der frei von  
schädlichen Umwelteinflüssen ist?

Gisela Raab: Vollkommen schadstofffrei gibt es nicht. Tatsäch-  
lich hat fast jeder Baustoff Schadstoffemissionen – die Frage  
ist nur, wie viele. Denn das Problem ist, dass sich die Schadstof-  
fe in einem Raum aus allen dort verwendeten Materialien und

Produkten summieren. Diese Summe der leicht flüchtigen Sub-  
stanzen erzeugt Allergien, Kopfschmerzen usw. Um dieses Risiko  
zu minimieren und weil später auch die Belastung durch Möbel  
hinzukommt, sollte das Gebäude an sich so schadstoffarm wie  
möglich sein. Dabei geht es schon mit dem Verhalten während  
der Bauphase los: Werden hier selbst nur zeitweise Verpackungen,  
Europaletten oder Styropor abgestellt, können schädliche Emis-  
sionen entstehen – und auch das Rauchen auf der Baustelle kann  
längerfristige Auswirkungen haben. Wer auf Nummer sicher ge-  
hen will, sollte daher eine Schadstoffgrenze vereinbaren und zur  
Überprüfung eine Raumluftmessung durchführen lassen.

Worauf kommt es bei der Auswahl der Baustoffe an?

Gisela Raab: Bei den reinen Baumaterialien des Hauses wie  
auch bei der Wahl der Innenraummaterialien, insbesondere der  
großen Flächen wie Boden- und Wandbeläge, ist darauf zu ach-  
ten, dass diese emissionsarm sind. Mein Tipp: Fragen Sie nach,

lassen Sie sich Unterlagen geben und achten Sie auf Siegel  
und Zertifizierungen von Wandfarben, Putzen, Bodenbelägen,  
Tapeten, Estrich, Dämmung und Innentüren. Der „Blaue Engel  
schadstoffreduziert“, das nature plus- Label und die Zertifizie-  
rung des eco-Instituts sind vertrauenswürdige Siegel.

Warum eignet sich Ziegel besonders gut zum Bau eines wohn-  
gesunden Zuhauses?

Gisela Raab: Ziegel eignet sich für ein wohngesundes Haus aus  
mehreren Gründen: Der Baustoff Ziegel ist frei von Schadstof-  
fen und er kommt z.B. ohne Styropordämmung aus. Zwar könn-  
te man denken, das spiele keine große Rolle, denn die Dämmung  
liegt ja außen, aber selbst wenn man das Fenster auf Kipp öff-  
net, ist die Nähe hierzu durchaus gegeben. Reiner Ziegel hat so-  
gar sehr positive Eigenschaften: Er ist diffusionsoffen und trägt  
zur Feuchteregulierung bei. Das macht ihn auch für Allergiker  
besonders geeignet.

Ist ein gesund gebautes Zuhause viel teurer als ein „normales“?  
Gisela Raab: Ein möglichst wohngesund ausgeführtes Haus ist  
etwa zehn Prozent teurer – wenn man unter „normal gebaut“ bei-  
spielsweise ein typisches Einfamilienhaus in eher günstiger Bau-  
weise versteht, bei dem nicht vordergründig auf Wohngesundheit  
geachtet wurde. Entscheidend ist jedoch immer die Grundaus-  
stattung bzw. der Standard, den ein Bauunternehmen anbietet.

Wie finden Bauherren einen kompetenten Partner, der sie bei  
der Planung und dem Bau ihres gesunden Hauses berät?

Gisela Raab: Eine Möglichkeit ist, sich an Architekten mit bau-  
biologischem Schwerpunkt zu wenden – wer das ist, kann beim  
Institut für Baubiologie (IBN) oder beim Sentinel-Haus-Institut  
herausgefunden werden. Hier gibt es Listen zu Beratern und  
Baupartnern. Außerdem bieten beide Institute auch direkte Be-  
ratungen für baubiologische Fragen an.

Herzlichen Dank für das Gespräch!